

# VERANSTALTUNGEN

Konkursbuch Verlag Claudia Gehrke



## ÜBERBLICK:

**S. 2 : Lesungen unserer AutorInnen** S. 12 Zweisprachige Lesungen: Kanarische Reihe und Japan

### **S. 5: Klang-Texte – Yoko Tawada & Aki Takase**

**Piano, Texte, Töne** - „Jazz und Lyrik furios... Keine Spur von der nebulös verwehten Melancholie, die dem Format ‚Jazz und Lyrik‘ allzu oft anhaftet... Aki Takase ist eine der kraftvollsten und farbenreichsten Klavierstimmen der internationalen Jazzszene... dazu die so überraschend Erkenntnis stiftende Wortspiellust Tawadas. Texte und Musik haken sich ineinander wie ein Reißverschluss s...(Berliner Morgenpost)

### **S. 7: Love Bites – Erotische Nacht**

**Lesungen, Performances, Tanz, Live-Musik, lebende Bilder** „...ein faszinierendes Szenario erotischer Ausschweifungen, in dem das Geschlecht zur Variablen wurde. Wirkliches Begehren ist jenes, wo es keine Rollenzuweisung im traditionellen Sinne gibt...Die mehr als 300 Gäste waren begeistert und drängelten sich.“ (Schwäbisches Tagblatt) „Erotischer Abend voll Witz und Ironie... Es gelingt, an der Imagination zu zündeln.“ (Frankfurter Rundschau)

**S.10: Bridge Markland** und eine der Verlagsautorinnen, bzw. Verlegerin Claudia Gehrke:  
**Show, Entertainment & erotische Lesungen**

### **S.11: Ausstellung Sechzig plus. Erotische Fotografien von Anja Müller (möglich mit Vortrag und/oder mit Fotoworkshop)**

Das „Thema“ „Älter werden“ wird zunehmend wichtiger. Dennoch haben viele Menschen Angst davor, nicht mehr attraktiv zu sein, nicht mehr sinnlich... Diese Ausstellung zeigt leichte fröhliche und sinnliche Bilder, von Menschen, die sich offensichtlich in ihrem Körper wohl fühlen. „Je älter – je schöner. Sie sind alle über 60 Jahre alt, haben Falten und Runzeln und genießen sich nicht, ihren (halb)nackten Körper vor der Kamera zu zeigen. Sinnliche, fröhliche, erotische und humorvolle Bilder ...“ (Schwäb.Tagblatt)

Weitere aktuelle Ausstellung: **Claude Alexandre, Das Lächeln der Katze**

### **S. 12/13: Präsentation unterschiedlicher Themen:**

**Zweisprachige Lesungen: „Canarias“ oder „Japan“**

**Themenlesungen: „Schreiben“ , „Haare“ , „Scham“ , „Auto“ , „Mein lesbisches Auge“ , „Mein schwules Auge“ , Transgender, „Familen-Bande“**

**Alle mit Bildershow, evtl. Performances und Musik möglich.**

#### Kontakt:

*konkursbuch* Verlag Claudia Gehrke

Babett Taenzer, taenzer@konkursbuch.com

Tel. 0049 (0) 30 609824890 oder

0049 (0) 7071 / 66551

E-Mail: office@konkursbuch.com

# Lesungen mit Verlagsautorinnen

## Yoko Tawada

Die japanische Schriftstellerin Yoko Tawada schreibt auf Deutsch und auf Japanisch, sie wurde mit vielen Literaturpreisen geehrt, und sie hat auf ihren unzähligen Lesungen ein großes Publikum gewonnen.

„Yoko Tawada beschreibt die Welt so, wie sie aussähe, könnte man gleichzeitig träumen und hellwach sein.“ (taz). „Merkwürdigkeiten spürt sie auf, pflückt Bedeutungen auseinander, seziert und kommentiert mit Hintersinn und Witz, dass es für die Zuhörer eine Freude ist ...“

(Kieler Nachrichten)

„Auf dieser ganzen abenteuerlichen Reise erfährt man so viel über ‚uns‘, über ‚sich‘, dass man dabei fast übersieht, daß man am Ende plötzlich mehr über Japan weiß, als man je dort ‚vor Ort‘ gesehen und gelernt hat. Das Buch handelt nicht von ‚Europa‘ versus ‚Asien‘, oder umgekehrt. Es ist ein Buch aus dem Niemandsland, da, wo kein Wort und kein Name und kein Zeichen mehr etwas bedeutet, sondern wo alles in Frage gestellt ist, und wo nur das Empfinden, das Erfahren, das Sprechen selber zählt. Und dann wird dieser kleine Band plötzlich so etwas wie ein Modell von utopischem Erzählen und von utopischem Reisen. Ich freue mich, auf all das, was ich was ich nach der Lektüre dieses Buchs anders werden sehen können ...“ (Wim Wenders, zu Yoko Tawada Talisman). Bisher 17 Bücher, zuletzt: „Talisman“ (Literarische Essays, 6. Auflage 2008); Schwager in Bordeaux (Roman, 2008. 2010: Zweisprachige Neuausgabe von DAS BAD)



## Andrea Karimé

Andrea Karimé, libanesisch-deutsche Autorin. Romane und Erzählungen, zuletzt: Fatina (2008). „Ihre Erzählungen pendeln zwischen poetischen Texten, märchenhaften Geschichten und dem prallen Leben. Ihr neuer Erzählband [...] ist eine Hommage an die subversive Lust am Leben. Ihre Figuren haben oft zu kämpfen, schlagen sich aber immer tapfer. Die deutsch-arabische Autorin wirft einen genauen Blick auf beide Kulturen. [...] Mit großem Gespür für Menschen baut sie Brücken und erzählt satte Geschichten voller Erotik, Tragik, Witz und dem ein oder anderen Geheimnis. Großartig (L-Mag); „Im Mittelpunkt der längsten Erzählung steht eine ungewöhnliche Frau aus dem Libanon, die ihrer in Deutschland lebenden Nichte Aufzeichnungen über ihre erotische Lebensgeschichte überlässt. Nicht nur in dieser Geschichte wird deutlich, dass Karimés arabische

Wurzeln ihre Fabulierung beflügelt haben.“ (Reutlinger Generalanzeiger) „Liebe, tief und dunkel wie eine Nacht im Orient. Zauberhaft kostbare Freundschaften. Geschichten und Geschichten über Geschichten, magisch berührend, glänzend erzählt. Kunstvoll ineinander geknüpft mit feingühligem Fingern wie ein edler Seidentepich, ein fliegender gar?“ (wienzeile Nr. 48)



## Sigrun Casper

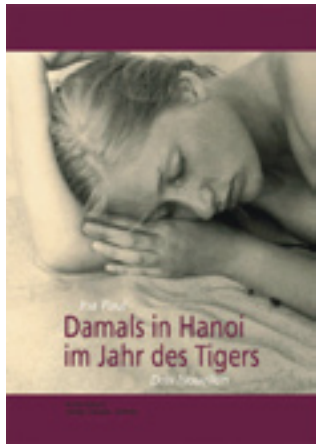
Die in Kleinmachnow geborene Schriftstellerin Sigrun Casper floh 1961 nach Westberlin und studierte dort Kunst und Pädagogik. Sie publiziert Erzählungen, Romane und preisgekrönte Jugendbücher. U.a.:

„Handschrift eines Mordes“, Roman über ein „ein verhängnisvolles Liebesspiel“ (Berliner Morgenpost), „Bleib, Vogel“ (erotische Erzählungen). Zuletzt: Chagall ist schuld. Ost-West-Geschichten. „Sie lässt ihre Figuren verstrickt, sehnsüchtig, hoffend. Als Interimsliebende treffen sie sich in zufälligen Zwischenräumen ... Mit klarer schnörkelloser Sprache legt Casper dieses flüchtige Begehren im Textkörper ihrer Geschichten frei.“ (taz)

„Ihr gelingt es, an der Imagination zu zündeln. Mit Witz und Weisheit greift sie nach den erotischen Welten im Kopf...“ (Badische Zeitung)

„Mit „Chagall ist schuld. Ost-West-Geschichten“ und „Damals in Hanoi im Jahr des Tigers“ ist es dem Verlag, dass heißt den Autorinnen Sigrun Casper und Ina Paul gelungen Zeitgeschichte sehr persönlich und behutsam und überhaupt nicht besserwisserisch oder ideologisch einseitig zu beschreiben. (Landolf Scherzer, rbb)





## Ina Paul

lebt in Berlin, studierte an der Deutschen Hochschule für Filmkunst in Potsdam-Babelsberg. Zwei Jahre bei Radio Hanoi/DR Vietnam, danach im DEFA Studio für Synchronisation, von 1980 bis 1990 Künstlerische Leiterin. Seit 1991 literarische Arbeiten. Bücher u.a. "Auf und davon" (Roman) und ein Band mit erotischen Sonetten., „Alles geht schnell und im Nu ist die stürmische Liebe älter und reifer und wehmütiger geworden. Aber leicht bleibt sie. Wie die unpräzise Sprache einer heute fast 70-jährigen Geheimnisträgerin des Liebeslebens.“ (Hess. Nieders. Allgemeine)  
Zuletzt (2009): Damals in Hanoi im Jahr des Tigers. Drei Liebesgeschichten.

## Regina Nössler

studierte Film- und Fernsehwissenschaft in Bochum, freie Autorin in Berlin. Bücher u.a.: „Wahrheit oder Pflicht“, Roman: „Leichtfüßig, tabulos und mit einem unglaublichen Blick für Situationskomik begleitet sie ihre Heldin Katja durch ihre Pubertät.“ (Nicole Müller, NZZ). „Mit behutsamer Genauigkeit und oft auch mit grimmigem Humor schildert die Schriftstellerin den Prozess einer Selbstfindung ... "Wahrheit oder Pflicht" liest sich als ironische „Kleinstadtnovelle“ aus weiblicher Sicht, als sensible Studie der Pubertät“ (Mario Wirz, Siegessäule)  
In der Reihe „Liebesleben“ u.a. die Romane „Dienstagsgefühle“ (Eines Dienstagmorgens wacht die Protagonistin neben ihrer Geliebten auf, und das Liebesgefühl scheint verschwunden zu sein. Wie fängt Liebe an, wie hört sie auf. Kommt das Gefühl zurück? Was passiert bis zum Mittwoch?); zusammen mit Corinna Waffender der Roman „Liebe hoch drei“., Die Kerzenschein-Phobie (2008). Welche Auswirkungen hat das Drama einer vergangenen Beziehung auf eine sich zart anbahnende neue Liebe.



## Annette Berr

Die bekannte Autorin und Chansonsängerin tritt mit verschiedenen Programmen im Berliner Raum auf. Zur Zeit schreibt sie Thriller: 2008 Die Stille nach dem Mord. Ausgezeichnet als einer 5 der besten Krimineuerscheinungen des Jahres. Nominiert zum Gläser., „Mit ihrem dunklen Timbre singt die Frau mit dem einprägsamen Profil souverän von großen Gefühlen, ohne jemals trivial zu werden.“ (tip)

## Sonja Ruf

lebt in Leipzig, schreibt Romane und Erzählungen, viele Stipendien und Ehrungen, arbeitet u.a. als Ghostwriter. Bücher: „Sprungturm“, „Die Frau im Fels“, Zwischen Koch und Kellner“. 2010 erscheint: „Erste Lieben.“ „Eine Freiheits- und Abenteuergeschichte der wohlthuend anderen Art – leise und voll Harmonie trotz aller schrägen Einfälle“ (Reutlinger Generalanzeiger). „Gerne hängt sie ihren Träumen und Fantasien nach, und ebenso gern folgt man ihnen, weil sie so leicht und schön hingetupft sind.“ (DIE ZEIT)

## Steffi Haake & Elisabeth Pricken

Die Schauspielerin Steffi Haake und die Sängerin Elisabeth Pricken präsentieren „Lila weiß Bescheid“ in einer unterhaltsamen Mischung aus szenischer Lesung, Live-Musik und Kabarett. Im Roman verliebt sich Sonja in die Schauspielerin Vicky, doch die treibt ein munteres Verwirrspiel. Nur Häsin Lila hat das Spiel durchschaut und tut ihre Meinung u.a. in Form von angenagten Delfindildos kund. „Charmante Bettlektüre, heiter, dabei nicht unpolitisch und mit beachtlicher Orgasmusfrequenz“ (gigi) 2009: 2. Band der Trilogie: Liebe Laster Lust.

## Karin Rick

Schriftstellerin in Wien.

„Sie kann die Ambivalenzen der Lust messerscharf beschreiben“ „Fesselnd die Offenlegung des Individuums als Wesen, das der Emotion (und der Gier) Rechnung zollt - geil ja, für Voyeure nein.“ (Buchkultur)

Viele Bücher, zuletzt „Wilde Liebe“ (Roman); 2009: Chaos-Girl (Roman). Die leidenschaftliche Liebe zu einer chaotischen Frau mit Kindern ...



## Anne Bax

lebt in Duisburg als Ausstellungsmacherin.

**„Wirklich ungeheuer praktisch“; „Rachel ist süß“ (2008):** Satirische Erzählungen aus dem lesbischen Liebesalltag. War die Falsche vielleicht doch die Richtige? Begegnungen in Waschküchen, auf heterosexuellen Tupperparties und Familiensonntagen. *„Es wird geküsst, gelacht, geschluchzt, verliebt, entliebt, getrennt, gelebt... und es darf/kann/muss gelacht werden mal herzlich über die gelungene Pointen, mal eher leise über den vorgehaltenen Spiegel und ganz oft äußerst vergnügt über den virtuoson Umgang mit der Sprache.“* (Lescriba)

2009: *Kochen & Küssen. Ein lesbisch-erotisches Koch- und Vorlesebuch.*



## Litt Leweir

Autorin aus Berlin. Sie schreibt Thriller. Für Krimilesenächte ... 2009: Migräne-Thriller. Ein Schmöker, düster, verstörend und hochspannend.



## Sandra Wöhe

lebt in Zürich. Romane und Erzählungen. Aktuell: *„Giraffe im Nadelöhr“* (Roman, Herbst 2006). Der gemeinsame Urlaub von Brigitte und Inge im Frauenferienzentrum soll der Beziehung dienen. Doch statt zweisamer Romantik lässt sich Brigitte auf wilde Sexaffären ein, und Inge tobt eifersüchtig im Zimmer ... Zu Wöhes Debüt *„Lass mich deine Pizza sein“*: *„Sandra Wöhes Erstlingsroman*

*wird am besten mit Essensvorrat an einem gemütlichen Nachmittag mit etwaig aufkommenden Frühlingsgefühlen am Balkon in der Sonne gelesen.“* (die Standard.at) *„Rasante und amüsante Geschichte.“* (Berner Zeitung)



## Phoebe Müller

lebt und schreibt in Karlsruhe. Erzählungen und Romane. *„Die Dichterin unter den erotischen Autorinnen. Für Leserinnen, denen Bettgymnastik nicht ausreicht. Sehr zu empfehlen...“* (Petra 3/98)

Bücher u.a.: *„Schlachthof der Lüste“*, erotische Erzählungen,

4. Aufl. – *„Sommer im Pelz“*, Erzählungen – *Red Light“*, Roman – *„Rudel“*, Roman. 2008 Bestseller (inzwischen 5. Auflage): *Die Beute.*



## Claudia Wessel

SZ-Redakteurin in München. Erzählungen *„Zu Dritt“* (2.Auflage) und Roman *„Affaire“* (2005).

*„Denkbar weit entfernt sind Wessels Texte, ihre Charaktere und deren Gedanken, Gespräche und Taten vom perlend-frivolen Amusement etwa irgendeines „Sex and the City“-Aufgusses. Kaum geht es hier um spätmodernes Beziehungsmanagement oder bloßes Bäumchen-Wechsel-Dich zwischen Redaktionsfluren und Agentur-Etagen, entschieden größer scheint ihr Interesse am Banalen der Katastrophe, am Scheitern des Zwischenmenschlichen. [...] „Deftig“, „saftig“ nennt vermutlich der anständige Literaturbetrieb die Sprache Wessels [...] Voyeure indes werden kaum*

*finden, was sie suchen mögen.“* (taz)

## Dagmar Fedderke

Vele Ausstellungen mit Skulpturen und Malerei, seit Anfang der 1990er Jahre in Paris. Begann dort ihre schriftstellerische Karriere. Bücher u.a. Bestseller: *„Die Geschichte mit A.“*, Roman (ein erotischer Klassiker, in der 8. Auflage) – *„Notre Dame von hinten“* (Erzählungen, 4. Auflage). Neuestes Buch: *„Rendez-Vous de Charme“*, Erzählungen.

*„Die Autorin versteht es vortrefflich, jede noch so banale Begebenheit vor Erotik knistern zu lassen.“* (mobo.de) *„ Erotische Geschichten zu schreiben gehört zu den größten Wagnissen der Literatur. Weg von den groben sexuellen Klischees und öden pornografischen Banalitäten und hin zu jener frivolen Leichtigkeit, die zum Schmunzeln einlädt und selbst mit Liebesschmerz versöhnt. Der Autorin Dagmar Fedderke ist diese lockere Hand gegeben, mit der sie freche Miniaturen über Flirts und Liebeleien entwirft...“* (NDR, zu *„Notre Dame von hinten“*).





## KLANG-TEXTE AKI TAKASE & YOKO TAWADA

**Ein Musik-Lese-Theater** mit der japanischen Jazzpianistin Aki Takase und der Autorin Yoko Tawada. Beide Künstlerinnen sind in ihren Bereichen sehr bekannt, Aki Takase in der Musikszene, Yoko Tawada in der Literaturszene. Zusammen sind sie ein unvergleichliches Duo: Tawadas poetische Grenzüberschreitungen und pointierten Beobachtungen mit dem „japanischen“ Blick auf die europäische Kultur – die intensive Musik Takases, die „Empfindsamkeit und Entschlossenheit vereint“. Ein Flügel, Worte und Laute und viele andere kuriose Gegenstände werden zum Klingen gebracht: Bewegung und Ineinanderfließen, beim Lesen, mit der Musik, einzeln und zusammen... Das Publikum lacht und hält gleichzeitig den Atem an vor Intensität: „Man hört plötzlich wieder auf den Klang bestimmter Wörter, sieht das, was man schon lange nicht mehr ansah, mit neuen Augen“. (Die Welt)

Aki Takase und Yoko Tawada treten seit einiger Zeit mit großem Erfolg an den unterschiedlichsten und immer ausverkauften Orten auf – im Underground-Jazz-Club, in Konzertsälen, Museen und Kunst-Galerien.

### Einige Pressestimmen zu den Auftritten:

*„Eine sensible Reise durch die Phantasie. Sie beginnt bei der Aneignung und Kreation der Wirklichkeit...*

*„Neugeborene tragen in ihren Lauten alle Töne dieser Welt“, erzählt Tawada, „Sprechen lernen heißt, die meisten dieser Laute zu verdrängen“.*

(Märkische Oderzeitung, zu einer Veranstaltung in der Kloostergalerie in Zehdenick)

*„Jazz und Lyrik furios... Am Montag trat Yoko Tawada, umringt von klickenden und surrenden Kameras zusammen mit der Jazzpianistin Aki Takase auf. Dieses Duo besteht seit gut zwei Jahren, und was anfangs ein Experiment war, erweist sich jetzt als kreatives Konzept, das mehr ist als die Summe ihrer Teile. Keine Spur von der nebulös verwehten Melancholie, die dem Format ‚Jazz und Lyrik‘ allzu oft anhaftet... Aki Takase ist eine der kraftvollsten und farbenreichsten Klavierstimmen der internationalen Jazzszene... Texte und Musik haken sich ineinander wie ein Reißverschluss. Die kindliche und so überraschend Erkenntnis stiftende Wortspiellust Tawadas bekommt im antreibenden Klavierstakkato eine trotzige Beharrlichkeit, und für Tawadas freien Flug der Fantasie hält Aki Takase impressionistische Impromptus bereit, die von der Schönheit des In-sich-Verschlossenseins singen...“ (Berliner Morgenpost)*

*„So wird für das deutsche Ohr die Sprache wieder zum rein Gesprochenen. Man hört auf die Formung der Laute, die Melodie der Sätze, die Prosodie der Sprache. Der fremden wie auch der eigenen... Beeindruckend, wie genau die beiden Worte und Töne zueinander setzen: die Musik spricht, die Sprache singt. Am Schönsten ist das, wenn Tawada traumartige Texte liest, in denen ihr Bett spricht... Lustige szenische Einlagen geben Tawada und Takase dazu... das Publikum nimmt´s begeistert als Witz, Pianistin Takase muss bei der Zugabe selber heftig lachen...“ (Badische Zeitung)*

*„Höflich ließen sie sich Platz, fauchten sich dann wieder an, zogen sich gegenseitig in Bedeutungsfelder... Am Ende: Jede Note am richtigen Platz.“ (Schwäbisches Tagblatt)*

## **Takase, Aki**

Aki Takase wurde in Osaka geboren und wuchs in Tokyo auf. Klavierunterricht erhielt sie bereits ab dem dritten Lebensjahr. Musikstudium an der Tohogakuen University in Tokyo mit dem Hauptfach Klavier. Danach Karriere als Pianistin und Komponistin: Zusammenarbeit mit namhaften japanischen Musikern wie Takeo Moriyama, Nobuyoshi Ino in unterschiedlichen Ensembles. Längere Aufenthalte in den USA. Zahlreiche Konzerte und Schallplattenaufnahmen u. a. mit Dave Liebman, Lester Bowie, Cecil Mcbee, John Zorn und Joe Henderson. Spätestens Anfang der achtziger Jahre gelang ihr mit dem Sprung nach Europa der entscheidende Durchbruch. Das Aki Takase-Trio gehörte zu den gefeierten Gruppen des internationalen Jazzfestes in Berlin 1981. Seither hat sie mit ungezählten herausragenden Musikern und Musikerinnen zusammen gearbeitet. Hervorzuheben sind sicherlich ihre Duos mit der Sängerin Maria Joao und dem Saxophonisten David Murray. (Zusammenarbeit mit den Bassisten Niels Henning, Ørsted Pedersen und Miroslav Vituos sowie Musikern des europäischen New Jazz, u. a. Evan Parker, Han Bennink, Paul Lovens, Tristan Honsinger und Gerd Dudek. Sehr erfolgreiches Duo mit der Sängerin Maria Joao sowie gelegentliche Projekte mit dem Berlin Contemporary Jazz Orchestra. Seit 1988 Piano-Duo mit Alex von Schlippenbach und später auch Duoarbeit mit David Murray und Rudi Mahall.) Für eine Vielzahl ihrer Veröffentlichungen erhielt sie Preise der deutschen Schallplattenkritik. 1997 Professorin an der „Hochschule für Musik Hanns-Eisler“ für Klavier und Ensemblespiel, Kritikerpreise der Berliner Zeitung 99.

**CD's:** Aki (King Records), Minervas Owl (Teichiku Records), ABC (Teichiku Records), Tenimuho (Mobys Records), Perdido (enja records). Diagonal (zus. mit Yoko Tawada)

## **Tawada, Yoko**

Yoko Tawada, 1960 in Tokyo geboren, studierte in Japan und Hamburg Literaturwissenschaft (russische Literatur und neuere deutsche Literatur). Sie schreibt in deutscher und japanischer Sprache. Viele Auszeichnungen, unter anderem Chamisso-Preis und der wichtigste japanische Literaturpreis, Akutagawa-Sho – Tübinger-Poetik-Dozentur – Max Kade Distinguished Visitor of Massachusetts Institute of Technology – Stipendium der Robert Bosch Stiftung – Stipendium des Deutschen Literaturfonds – Izumi-Kyooka-Literaturpreis in Japan – Writer in Residence Literaturhaus Basel – Goethemedaille (2005)

Von 1987 bis heute hielt sie über 500 Lesungen, u.a. in den Literaturhäusern Hamburg, Berlin und Frankfurt, in Graz beim „Steirischen Herbst“, im Hölderlin-Turm Tübingen, im Museum Würth während ihrer Poetikdozentur in Tübingen, in den Staatstheatern Stuttgart und Nürnberg, an den Goetheinstituten Göttingen, Rotterdam, Helsinki, Tampere, Tokyo, Kyoto, Chicago und New York, Lyon sowie an verschiedenen Universitäten. Sie lebt in Berlin.

### **Veröffentlichungen in Deutschland von Yoko Tawada (seit 1987):**

„Nur da wo du bist da ist nichts“ (5. Aufl.) – „Das Bad“ (3. Aufl.) – „Wo Europa anfängt“ (4. Aufl.) – „Ein Gast“ (2. Aufl.) – „Die Kranichmaske, die bei Nacht strahlt“, Theaterstück – „Tintenfisch auf Reisen“ (2. Aufl.) – „Talisman“ (Literarische Essays, 6. Aufl.) – „Aber die Mandarininnen müssen heute abend noch geraubt werden“ (2. Aufl.) – „Wie der Wind im Ei“, Theaterstück – „Orpheus und Izanagi“, Theaterstück – „Spielzeug und Sprachmagie in der europäischen Literatur“ – „Opium für Ovid“, (3. Aufl.) – „Überseezungen“ (Literarische Essays, 2. Aufl. 2006) – „Das nackte Auge“ (Erzählung. 2004) – „Was verändert der Regen an unserem Leben“ (Libretto, 2005) – Sprachpolizei & Spielpolyglotte. (Literarische Essays, 2007)

### **Pressestimmen Yoko Tawada:**

„Yoko Tawada beschreibt die Welt so, wie sie aussähe, könnte man gleichzeitig träumen und hellwach sein...“ (taz) „Yoko Tawada lebt und schreibt zwischen, besser: in zwei Sprachsystemen. Das eine ist optisch, das andere akustisch strukturiert. Übersetzt ins Poetische macht die Autorin Erfahrungen transparent – auch für sich selbst ... sie schreibt sich – fremd, alogisch – zu Orten vor, wo es Missverständnisse und Fragen gibt... Der Zwang mitzudenken, nachzudenken, zieht die Lesenden in die Texte hinein, fordert heraus. So wird der Phantasie ein Schutzraum erschrieben, in dem sie als Wirklichkeit existieren kann.“ (Hamburger Rundschau)

„Ebenso spielerisch wie präzise ihre Lyrik, anregend ihre seltsame Mischform aus Essay und Erzählung. Hier gibt es tatsächlich noch etwas zu entdecken...“ (Neue Presse Hannover)

„Sie ist ein literarischer Glücksfall... fast alle Texte berühren die Kluft oder auch den Brückenschlag zwischen Ostasien und hier und leben aus dem Augenaufschlag über eine fremd-befremdliche Welt... wetterleuchten poetologische Positionen der literarischen Moderne – was einen eigenen hintergründigen Lesereiz abgibt“. (Frankfurter Rundschau)

Unsere größte Veranstaltung:

## LOVE BITES – Die erotische Nacht

Lesungen, Performances, Tanz, Bilder, Live-Musik



### Ein Abend für alle Sinne

Diese unterhaltsame Mischung aus Performances, erotischem Tanz, Bildern und/oder Filmen, Live-Musik und Lesungen lässt sich je nach Veranstaltungsort und Finanzierungsmöglichkeiten unterschiedlich im „Baukastenprinzip“ zusammenstellen. Moderiert wird dieser Abend von **Claudia Gehrke**, der Herausgeberin des bekannten Jahrbuchs der Erotik „**Mein heimliches Auge**“.

Seit einigen Jahren treten wir mit dieser Veranstaltung vor ausverkauften Sälen mit bis zu 500 Zuschauern auf. U.a. in Rüsselsheim beim Mainwiesenfestival, bei Sommerfestivals in Ulm, Tuttlingen, Freiburg, im Landestheater Tübingen, im Badischen Staatstheater in Karlsruhe, im BKA-Theater in Berlin, außerdem an unterschiedlichen Veranstaltungsorten in Zürich, Tübingen, Frankfurt, Hamburg, Leipzig, im Literaturhaus Basel, während der langen Nacht der Museen in Stuttgart in der Stadtbücherei im Wilhelmspalais, im Ostseebad Ahrenshoop während der „Langen Nacht der Kunst“, in Güstrow anlässlich des Stadtjubiläums und in Rüsselsheim im Großen Saal der Evangelischen Stadtkirche. Die Veranstaltung ist unterhaltsam und anspruchsvoll, sie kommt überall und vor unterschiedlichstem Publikum gut an.

„Rosen, gefüllte Oliven und Erotik. Ein gelungener Abend!! Ohne Zweifel!!“

(Allgemeine Zeitung Mainz zur „Erotischen Nacht“ in der Evangelischen Stadtkirche Rüsselsheim – ein „kulinarisch-sinnliches-Erlebnis“ mit erotischem Menü und der Show)

### Performancekünstlerinnen und Musikerinnen:

**Annette Berr**, Chansonsängerin, Autorin, Berlin

**Bridge Markland**, Verwandlungskünstlerin, Berlin

**Ichgola Androgyn** als Klärchen, die Klofrau

**Angelina u.a.** Tanz-Performances, Kleine Nachtrevue Berlin

**Anja Müller & Tänzerin**, Live-Foto-Act

**Yuko Kaseki**, Butô-Tänzerin, Berlin

**Eserzade**, Orientalischer Tänzer, Berlin

**Katharina Herb**, erotische Arien

**Duo Caprice**, Geige und Gitarre, Wuppertal

**Miss Kenichi**, eigene Lieder mit E-Gitarre, Berlin

**Rainer Kirchmann**, Piano, Gitarre, Gesang (Countertenor)

**Nikola Lutz**, Saxofonistin, improvisiert u.a. direkt zu den Texten

**Riad Kheder** am Piano, Trommeln u.a. Instrumente, Arabic Jazz, Frankfurt



**Autorinnen:** Anne Bax, Duisburg - Annette Berr, Berlin - Sigrun Casper, Berlin - Dagmar Fedderke, Paris – Andrea Karimé, Köln - Doris Lerche, Frankfurt - Phoebe Müller, Karlsruhe - Regina Nössler, Berlin - Ina Paul, Berlin - Karin Rick, Wien - Ana Rossetti, Madrid - Sonja Ruf, Frankfurt - Stephanie Sellier, Köln - Yoko Tawada, Berlin - Claudia Wessel, München

„Stimm-Performerin Annette Berr hat verborgene Törchen geöffnet, Bridge Markland überrascht immer wieder neu mit ihren frechen Verwandlungsnummern, Tänzerinnen aus Berlin führten „Scènes libertines“ vor und Katharina Herb erotische EROPERungen. Und Sigrun Casper griff mit Witz und Weisheit nach den erotischen Welten im Kopf. (Badische Zt.)

Die Autorinnen benennen Details des sexuellen Spiels, sie erzählen unverkrampft, mit „sensibler Leichtigkeit“ und viel Witz von den Fallen der Liebe, und auch von erotischen Körpererfahrungen, die nichts mit „Beziehungen“ zu tun haben. Die vorgelesenen Geschichten handeln von flüchtigen Abenteuern, von ersten sexuellen Erfahrungen oder von der „großen Liebe“. Oder von sinnlichen Erfahrungen jenseits von Beziehungen... Dass jedes sexuelle Abenteuer auch eines des Gefühles bedeutet, zeigen sie variantenreich und voll Phantasie.

Das Publikum ist in die Performances eingebunden...

### **Technische Daten der Veranstaltung:**

- Bühne: „erotisch“ gestaltet - mehrere Mikros, für Musiker und an einem festen Platz auf der Bühne für die Moderation und die Lesenden - (eventuell: Gazestoff in die Bühne gehängt für Dias/Fotoperformance/Schattentanz oder leerer großer Bilderrahmen) – Bühnenabgang von der Bühnenmitte ins Publikum
- Lichtenanlage - (eventuell Diaprojektor, bzw. Beamer) - wenn möglich Verfolger - (eventuell: Klavier, bzw. Flügel), Monitore etc für Live-Musik - In kleineren Veranstaltungsräumen sind die Performances und Lesungen auch inmitten des Publikums möglich. Bridge Markland mit „Ghettoblaster“... Technikpläne liegen extra vor. Mindestens drei Stunden Zeit für Ton- und Lichtprobe vorher notwendig.

### **Kosten Love Bites**

hängen ab von der Größe des Programms. Es lässt sich auch im Baukastenprinzip zusammensetzen ... Für das übliche Programm sollten dabei sein: 2 (bis 3) Autorinnen, Musikerinnen oder Sängerin, Verwandlungskünstlerin Bridge Markland oder Ichgola androgyn und eine Tänzerin.

### **Pressestimmen zur Show:**

*„Der Andrang war groß. Eine Collage aus den verschiedensten erotischen Blickwinkeln. Am Schluss lang anhaltender Schlussapplaus und vom Lachen gerötete Gesichter.“* (Stuttgarter Zeitung)

*„... ein faszinierendes Szenario erotischer Ausschweifungen, in dem das Geschlecht zur Variablen wurde. Wirkliches Begehren ist jenes, wo es keine Rollenzuweisung im traditionellen Sinne gibt...Die mehr als 300 Gäste waren begeistert und drängelten sich.“* (Schwäbisches Tagblatt)

*„Erotischer Abend voll Witz und Ironie.. Es wurden verborgene Türen der Seele geöffnet...Bridge Markland bringt den Abend zu einem beifallsreichen Abschluss, indem sie das Publikum in Verwirrung und Erstaunen versetzt...“* (Frankfurter Rundschau)

*„Die subtile Darstellung von männlicher und weiblicher Sexualität findet ihre Vollendung...“* (Main-Spitze)

*Alles ist spannende Inszenierung, minidramatisch, unsentimental und stets betont feminin. Die Performances: ein spektakulärer Auftritt. Neben Vergnügen auch Erhellendes und Nachdenkliches über den Eros. Das Publikum war begeistert von dieser Erotischen Nacht und applaudierte lange und heftig“* (Rüsselsheimer Echo)

*„Sehr amüsant geriet die von Gehrkes Konkursbuchverlag gestaltete erotische Nacht im Wilhelmispalais. Da ließ Regina Nössler in ihrem Roman ‚Wahrheit oder Pflicht‘ den Mittelfinger einer Katja auf Reisen gehen und Sigrun Casper grübelte witzig über die rätselhafte Behauptung: ‚Die Japaner machen Es mit Stühlen‘. Sinnliche Stadtbücherei... noch lange nach Mitternacht wurde zu Jazzklängen getanzt.“* (Stuttgarter Zeitung, zur Erotischen Nacht während der „Langen Nacht der Museen“ in Stuttgart)

*„Auf der roten Couch wartete eine Frau aus dem Publikum. Die Fotografin Anja Müller, in DocMartins und Matrosenanzug, setzte die Tänzerin und sie beiden in zart-lustvolle Posen. Dem Publikum stockte der Atem vor Intensität.“* (Reutlinger General-Anzeiger)

### **Pressestimmen zu den einzelnen Künstlerinnen**

#### **Zu Annette Berr:**

*„Mit ihrem dunklen Timbre singt die Frau mit dem einprägsamen Profil souverän von großen Gefühlen, ohne jemals trivial zu werden.“* (tip)

*„Ihre Stimme ist raumgreifend und nuancengenau, prunkt vor Kraft und kennt die Qual.“ (Tagesspiegel)*

Zu ihrem Buch *„Orgasmusmaschine“*: *„Der BerlinerIn gelingt es, die Macht, den Zauber und die existenzielle Wucht von Eros und Sexus zu beschreiben.“ (Zitty)*

*„Ich habe gelacht, geschmunzelt, gegrinst, grunzend zugestimmt, nach Luft geschnappt, bin rot geworden...“ (junge Welt)*

### **Zu Sigrun Casper:**

*„Sigrun Casper las ihre sensibel-sinnlichen Geschichten. Schöne Erzählungen über das Erwachen der Sexualität, die Suche nach dem Ewigweiblichen und der Erhabenheit von Brüsten... sie erzeugt ein warmes Prickeln, das lächeln macht“ (Die Welt) „Caspers erotische Geschichten führen Frauen als Akteurinnen zwischen Freiheits- und Glücksanspruch vor. Doch der zweifelnde Ton bleibt hörbar. Die Autorin wirft ihre Figuren nicht auf zu selbstgefälligen Abziehbildern des beziehungs-freien Singlemarktes. Sie lässt sie verstrickt, sehnsüchtig hoffend...“ (taz) „... aufgeladen mit Erahntem und Ersonnenem... Vergnügt und verwegen betritt die Autorin solche Welten im Kopf, die mit Witz und Weisheit nach Erotik greifen.“ (Badische Zeitung)*

### **Zu Dagmar Fedderke**

*„ Erotische Geschichten zu schreiben gehört zu den größten Wagnissen der Literatur. Weg von den groben sexuellen Klischees und öden pornografischen Banalitäten und hin zu jener frivolen Leichtigkeit, die zum Schmunzeln einlädt und selbst mit Liebesschmerz versöhnt. Der Autorin Dagmar Fedderke ist diese lockere Hand gegeben, mit der sie freche Miniaturen über Flirts und Liebeleien entwirft...“ (NDR, zu „Notre Dame von hinten“) „Dagmar Fedderkes Texte haben den Atem von etwas Existentiellern, das anderenorts verloren scheint...“ (Berner Zeitung).*

### **Zur kleinen Nachtrevue**

*„Die reichlich dargebotenen nackten Tatsachen kommen nie schlüpfrig oder schwülstig daher. Es wird vielmehr bewiesen, dass Erotik etwas mit Eleganz zu tun haben kann.“ „...Überzeugend (...)sind die Choreographien von Sylvia Schmid. Doppel- und Dreifachwesen werden erschaffen.“ (Berliner Morgenpost)*

### **Zu Bridge Markland**

*„... Wer diese phantastische Performance verpasst hat, muss sich ärgern. Jenseits von Pornoversatzstücken und breitgetretenen Bi-Botschaften schaffte Bridge Markland eine fulminante Stunde lang eine spannende, lustige, beklemmende und befreiende Atmosphäre voll androgyner Menschenliebe... Bridge Markland – diesen Namen muss mensch sich merken...“ (Kieler Nachrichten)*

*„Zapp, zappaparadapp zappt die Tonspur zwischen Englisch und Deutsch, Gedichten und Biografischem und Musikfetzen – Marlene, Beastie Boys, Zappa, Abba und die anderen. Dieser anschwellende Boxengesang gebiert drei Lebensgeschichten – die Marklandschen Metamorphosen. Wow!“ (Tagesspiegel, zu „In the Box“)*

### **Zu Anja Müller**

*„Ihre Fotografien sind mit einem leisen Vibrato aufgeladen“ (Margareth Obexer)*

*„Um erotische Fotografie jenseits konventioneller Darstellung makelloser Körper geht es der Berliner Künstlerin Anja Müller... Ihre Bilder zeichnet eine selten zu findende Vertrautheit und Gegenwärtigkeit aus“ (Die Märkische)*

### **Zu Phoebe Müller**

*„Die sprachlich hervorragenden, die spezifischen Stimmungen so genau treffenden Geschichten sind mit das beste, was ich in letzter Zeit gelesen habe. Ein beredtes Beispiel, dass geile Geschichten auch künstlerisch hervorragend geschrieben sein können.“ (Schlagzeilen)*

*„Die Dichterin unter den erotischen Autorinnen“ (Petra).*

### **Zu Regina Nössler**

*„Umwerfend witzig: Regina Nössler, die hier bereits ihren dritten Roman vorlegt, ist eine wunderbare Schriftstellerin. Leichtfüßig, tabulos und mit einem unglaublichen Blick für Situationskomik begleitet sie ihre Heldin Katja durch ihre Pubertät.“*

*(Nicole Müller, Das Magazin'NZZ).*

### **Zu Karin Rick**

*„Diese Österreicherinnen haben einfach was... Sie kann Ambivalenzen der Lust messerscharf beschreiben, mehr noch: sich an ihnen ergötzen“*

## Bridge Markland/Annette Berr:

### NIMMERSATT. Cabaret

Show, Entertainment & erotische Lesungen mit der Autorin und Chansonsängerin Annette Berr und der Berliner Verwandlungskünstlerin Bridge Markland.

Amüsante anderthalb Stunden – eine perfekte Mischung aus Zuhören und Zuschauen und – wenn Sie mögen! – Mitmachen... „Ich habe gelacht, geschmunzelt, gegrinst, grunzend zugestimmt, nach Luft geschnappt...“ (tip)  
Weitere Pressestimmen bei „Love Bites“.

Berliner Tanz-Theater-Performance-Künstlerin **Bridge Markland** ist eine Virtuosa des Rollenspiels und der Verwandlung. Ein Chamäleon welches sich in viele Extreme begibt, sich aber auf keines festlegen lässt, eine Künstlerin die zwischen Sub- und Hochkultur, zwischen Tanz, Performance, Comedy und Erotik mit Leichtigkeit alle Grenzen überschreitet.

Ihre Spezialität sind One-Woman-Transgender-Performances bei denen das Publikum den Wechsel von Frau zu Mann oder Vice Versa live auf der Bühne miterlebt und seinen Augen kaum traut. Eine erotische Aura umgibt sie in allen Rollen und Geschlechtern – sie besitzt weiblichen und männlichen Sex-Appeal, jenseits der Grenzen von Hetero- oder Homosexualität und aller festgeschriebenen Identitäten. Nicht zwischen, sondern auf allen Stühlen sitzend und die Bühnen Europas bespielend, betört sie seit Jahren ihr Publikum. Bücher: Portraits (von Bridge Markland von Fotografen aus aller Welt), Stripped (autobiografische Sexgeschichten).

**Bridge Markland tritt auch solo auf, mit einzelnen Showeinlagen auf Partys, in Restaurants mit Show etc. Bei Interesse schicken wir Ihnen gerne eine Liste mit Ihren Kurzstücken und Bildmaterial, bzw. eine DVD mit Auftrittaufzeichnungen.**

**Annette Berr** war Rockmusikerin, vom Underground/Independent kommend, und eigenwillige Chansonsängerin, mal energiegeladen, mal filigran zerbrechlich. Und immer textete sie: großstädtische Liebes-Leid-Lieder, Buchstaben-Gedichte, Anagramme, erotische Erzählungen. Puristisch, minimalistisch, androgyn, angeschrägt, unsentimental, mit lakonischem Witz, zarter Melancholie und schwarzer Selbstironie. Sie trägt Gefühle nicht vor sich her, sondern ist mittendrin. Bücher u.a. „Orgasmusmaschine“ (3. Auflage 2005), „Ein Wimpernschlag, der Fallbeil ist“ (Gesammelte Gedichte und Lieder), Schwarzes Öl (Erotik-Thriller)

## Bridge Markland & Claudia Gehrke

Bridge Markland spielt ihre Kurzstücke & Claudia Gehrke liest amüsante & sinnliche Textpassagen verschiedener Verlagsautorinnen – ein kleiner Querschnitt durchs literarische Verlagsprogramm.

## Bridge Markland & Sigrun Casper

Bridge Markland spielt ihre Kurzstücke & Sigrun Casper liest Miniaturgeschichten aus ihrem Hörbuch „Die Japaner machen es mit Stühlen“.

## Bridge Markland & Regina Nössler

eine lesbische Kombination: Bridge Markland spielt ihre Kurzstücke & Regina Nössler liest aus ihren Romanen und aus den lesbischen Augen.

Und selbstverständlich lassen sich je nach Region der Veranstaltung auch andere Autorinnen mit Bridge Markland kombinieren.

## Bridge Markland & Nikola Lutz

Lets talk about sex.

Saxofon & Performances



## Aktuelle AUSSTELLUNGEN:

### „Erotik im Alter“- mit Ausstellung 60 + auf Wunsch mit Vortrag von Claudia Gehrke/ Lesungen von Sigrun Casper/talkrunde/FotoWorkshop

Das „Thema“ „Älter werden“ wird zunehmend wichtiger. Dennoch haben viele Menschen Angst davor, nicht mehr attraktiv zu sein, nicht mehr sinnlich... Diese Ausstellung zeigt leichte fröhliche und sinnliche Bilder, von Menschen, die sich offensichtlich in ihrem Körper wohl fühlen. Die Reaktionen vieler „jüngerer“ auf die Ausstellung: Die Bilder nehmen einem die Angst vorm Älterwerden...

„Jeder möchte alt werden, aber keiner möchte alt sein.“ (Oswald Kolle im Buch zur Ausstellung „Sechzig +“) Die andere Seite des nach Jugend verrückten Zeitgeistes. „Eine erfreulich erfrischende Anthologie, die nicht im Jammertal des Alters hängen bleibt und herrlich ehrlich ist.“ (HR, zu konkursbuch 40 „Alter“)

„Ein dreihundertjähriger Baum wird öfter bewundert als ein dreijähriger Baum. Je älter je schöner empfindet man ein Buch, eine Teekanne und ein Haus. Warum sollte das bei Menschen anders sein?“

„Je älter – je schöner. Sie sind alle über 60 Jahre alt, haben Falten und Runzeln und genießen sich nicht, ihren (halb)nackten Körper vor der Kamera zu zeigen. Sinnliche, fröhliche, erotische und humorvolle Bilder von Männern und Frauen jenseits der Sechziger“ (Schw.Tagblatt, zur Ausstellung 60 +)

„Verschämtheit und Aufbegehren, Zweifel, sich auf die Situation eingelassen zu haben und die spitzbübische Lust sich zu zeigen, das Sosein verewigen zu lassen...“ (Sigrun Casper zu den Fotografien)

„Mir geht es nicht darum Voyeurismus zu befriedigen, sondern die Menschen damit zu versöhnen, dass sie älter werden...“ (Claudia Gehrke in einem Interview mit „Hör zu“)  
60 Bilder, auf Wunsch gerahmt.



### Weitere **Ausstellungen** einzelner Fotografinnen:

**Claude Alexandre (Aktuelle Ausstellung: Das Lächeln der Katze. „Für alle die Frauen und Katzen lieben“**  
Claudia Alexandrte fotografierte über 20 Jahre in Paris SchauspielerInnen, SchriftstellerInnen, Paare, Tänzerinnen, Akt und erotische Inszenierungen - und immer waren ihre Katzen dabei, sie laufen beiläufig ins Bild oder stehen im Zentrum ... **ca 40 gerahmte Fotografien** ) ,



Weitere Künstler, mit es möglich ist, Ausstellungen zu organisieren:

**Thomas Karsten, Alexandre Dupouy, Anja Müller, Krista Beinstein, Del La GraceVolcano ...**



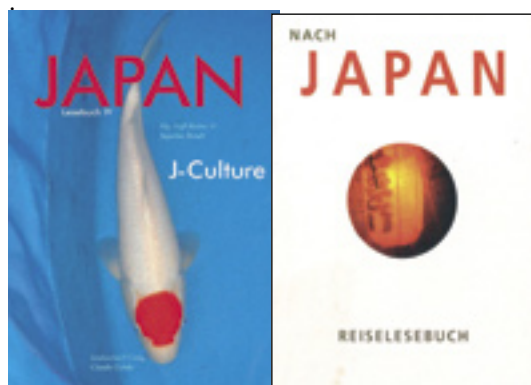
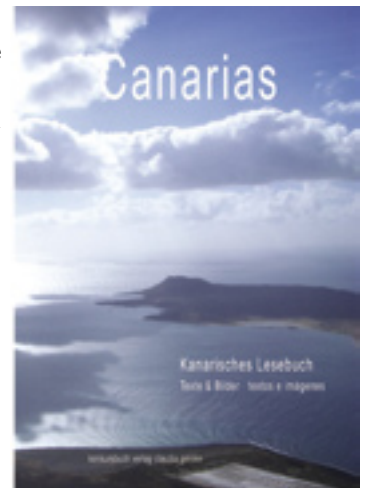
## Veranstaltungen zu verschiedenen Themen:

### Canarias

„Canarias – Kanarisches Lesebuch“ ist eine Liebeserklärung, die zugleich viele Informationen über Geschichte, Kultur und Kunst zu jeder der „Inseln im Wind“ enthält. Mit historischen Bildern, aktuellen Fotos, Zeichnungen, Gemälden, Erzählungen, Essays, Lyrik kanarischer und reisender Künstler und Autoren.

Bei der Präsentation dieses Bandes und der Reihe mit kanarischen Romanen (u.a. Sabas Martín, NACARIA, Rafael Arozarena, MARARÍA) lesen AutorInnen oder

SchauspielerInnen Textpassagen, auf Wunsch gerne **zweisprachige Lesung Spanisch und Deutsch**, eine Reise durch Bücher, mit Bildershow & Live-Musik



### JAPAN

mit Präsentation der Japan-Lesebücher – Performance und Vortrag, Lesungen und Bild-Projektionen. Auch zweisprachig möglich.

### Familien-Bande

Rasselbande; Väter & Mütter; viele bunte Familien: Patchwork-, lesbische, schwule, „klassische“ Familien; arabisch-deutsche, türkischdeutsche, indonesisch-deutsche Familien, Haustiere; Tierfamilien, Wahlverwandtschaften; Familienhorror; Tanten; Generationen, Familienbetriebe; Banden & Banditen Familienfeste. Lesungen & Performances rund um die Familie



### Auto - Lesungen & Hupkonzert

**Auto-Biografien, Essays, Erzählungen, Liebeserklärungen & Aversionen, Technisches, Historisches & Zukunft.** „IAA“ ist kein Eselsschrei. Es ist die „Internationale Autoausstellung“, die täglich auf Straßen und Parkplätzen, Garagen und Wohnungen, Bewegungen und Gesichtern zu sehen ist. Auto und Selbst sind dasselbe Wort... Nicht nur deshalb hat jede/r eine Auto-Biografie.

Es geht u.a. um Bei- und Anhalterfahren, Raserei, um die Frage, warum Menschen sich im Auto verändern, Strafzettel, Auto als Uterus, Erotik der Kotflügel, Autos der Zukunft, Reifenpannen, Autoraststätten...

Es lesen AutorInnen des konkursbuchs AUTO & Musikperformance

### Haare

Kaum jemand ist zufrieden mit dem was sie oder er hat, ein anderes Körpermerkmal versteht sich so sehr als Aushängeschild des Selbst. Sie werden onduliert, gefärbt, zu Zöpfen geflochten, lang oder kurz oder gar nicht getragen. Haare stellen die Konzepte von Weiblichkeit und Männlichkeit in Frage: Eine Haar-Performance &

Lesung aus dem Haare-Buch mit REGINA NÖSSLER u.a. „Ein unterhaltsamer Abend... Es wurde viel gelacht und das Publikum diskutierte anschließend ausführlich über Frisurprobleme und Friseurpreise...“ (SWR)

## Blut

Eine Veranstaltung zum Thema „Blut“ mit Präsentation des konkursbuchs „Blut“ – aus den verschiedensten, vor allem weiblichen, Blickwinkeln – mit Herausgeberin und Autorin, auf Wunsch Filmausschnitten. Literarische Blitzlichtern zu Nasenbluten, Vampirinnen, Blut & Lust: Vom Knutschfleck über die Fingernägel im Rücken über kindliche Blutsschwesterschaften hin zum Ritzen der Körper in bestimmten Lust-Spielen, zum symbolischen Innenfleisch, Tattoos etc... „Ich möchte in dich hineinsehen...“ Vampirismus als Symbol lesbischer Lust... Erinnerungen daran, wie „ich meine Menstruation bekam“... Blut ist ein besonderer Saft. Blut ist die lebensspendende Flüssigkeit. Bereits die Bibel fordert mit der Beschreibung des Abendmahls zu reinem symbolischem Genuss des Lebenssaftes auf – und verteufelt auf der anderen Seite die Berührung mit unreinem Frauenblut...

## Schreiben

Autoren und Autorinnen über: Klassenarbeiten, Deutschaufsätze, mit Kreide auf die Tafel (begleitet von einem kreischig-quietschenden Geräusch) schreiben, Gedichte schreiben, Einkaufszettel, Briefe ans Finanzamt, Romane schreiben, Postkarten an die oft gar nicht so Lieben daheim, E-Mails, SMS und Liebesbriefe. Schreiben begleitet uns durch das ganze Leben, ungefähr seit dem Alter von sechs Jahren. Es geht um viele Varianten des Schreibens, über Schreiblust und -qual, über Schreibwerkzeuge, das Löschen und die Frage: seit wann und warum schreiben Sie? Autoren u.v. a. Elke Heinemann, Alban Nikolai Herbst, Stefan Holtkötter, Britta Lange, Andreas Reimann, D, Gabriele Stötzer, Yoko Tawada, Corinna Waffender.

## Scham

Heitere & ernste Erzählungen, Essays, Erinnerungen, Glossen, Bilder. Scham in der Kindheit, in der Pubertät, im Alter. In Beziehungen. Beim Sex. Peinlichkeiten im Alltag. Politische Scham. Scham in unterschiedlichen Kulturen. Befinden wir uns wirklich in einer „schamlosen“ Zeit? Was hat es mit diesem Ruf nach „neuen“ Schamgrenzen und Verboten auf sich. Lesungen und talkrunde.

## Vortrag von CLAUDIA GEHRKE: Ein Streifzug durch die Geschichte erotischer Kulturen von Frauen, mit Bildpräsentation

**Transsexualität, Transgender** mit **Ausstellungen/Vortrag** von Del LaGrace Volcano, mit Bildprojektion & Performance & Filme zum Thema Intersexualität, Transgender Identitäten etc.

**Drag** mit Performance Bridge Markland und Ausstellung aus Portraits

## „MEIN LESBISCHES AUGE“

Herausgeberin und Autorinnen präsentieren das lesbische Auge – mit Lesungen, einer Bildershow (Die Fotolovestory, mit Dialogen) oder Filmausschnitten lesbischer Erotikfilme, und einer kleinen „Talkrunde“... Zarte, harte, heitere, brüllendkomische, erregende und romantische Erzählungen, Glossen und Kurzesays und natürlich Bilder: Unsere schönste Liebesgeschichte ... Die schärfste Bettgeschichte... Was ist „gut im Bett“?... Sex und Moral... Was uns anmacht?... Darf frau heute noch „verklemmt“ sein?... Erfahrungen im Netz ... Lesben und ihre Männer ... Herzschmerz ... Romantik und als allerletztes: Eine kleine Talkrunde auf dem Sofa über... Lassen Sie sich überraschen! Die Stuttgarter Zeitung zu einer Präsentation des Buches:  
„Der Andrang war groß. Der Saal mußte erst noch einmal vergrößert werden. Sex kann wirklich Spaß machen, das hat man im Merlin gemerkt.“

## „MEIN SCHWULES AUGE“ AUSSTELLUNG und/oder Präsentation.

Die Herausgeber und Autoren präsentieren das schwule Auge – mit Lesungen und „Talkrunde“...